



Newsletter *August 2023*

**Nationalpark
Wattenmeer**

NIEDERSACHSEN



NATIONALPARK- HAUS
WURSTER NORDSEEKÜSTE



Newsletter August 2023

Dies ist der dritte Newsletter in diesem Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Unsere Junior Ranger*innen haben in den letzten Monaten allerhand erlebt, insbesondere durch Spenden des letzten Aviathlons konnten sie nun unsere neue Kamera austesten.

Außerdem gibt es wieder einen Wechsel in unserem Team. Unser FÖJler verlässt uns nach einem Jahr.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. November 2023 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- *Ein Jahr an der Wurster Nordseeküste - Ein Bericht unseres ehemaligen FÖJlers*
- *Vorstellung unserer neuen FÖJlerin*
- *Mehr Sichtbarkeit für unser Haus*
- *Junior Ranger*innen Camp in Cuxhaven*
- *Interview mit unseren Wattführer*innen - Georg Wölk*
- *Neue Veranstaltungen - Filzkurs*
- *Junior Ranger*innen Fotorallye*
- *Spendenmarathon zum Aviathlon*

Wurster Nordseeküste

- *Der Weg ist das Ziel - Fahrradführer „Natürlich Wurster Nordseeküste“*
- *Neue Veranstaltungen in Wremen*
- *Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)*





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Ein Jahr an der Wurster Nordseeküste - Ein Bericht unseres ehemaligen FÖJlers

Mein Name ist Jasper Böhmert und ich habe von dem 01.08.2022 bis zum 31.07.2023 ein FÖJ an der Wurster Nordseeküste gemacht. Meine Ausgangssituation vor dem FÖJ war die eines Gymnasialschülers, welcher nach seinem Abitur nach einer weiteren Perspektive gesucht hat. Diese Suche brachte mich schließlich dazu mich auf diese Stelle zu bewerben. Sie begann mit meinem Interesse für Meeresbiologie, welche ich schon seit der fünften Klasse hatte. Ich wollte etwas machen, was mit dem Meer zu tun hatte und mir auf meinem weiteren Weg half. Eigentlich wollte ich direkt Meeresbiologie studieren und hatte dafür auch schon einen groben Plan im Kopf.

Rückblickend ist es aber sehr gut gewesen diesen nicht direkt zu verfolgen, sondern zunächst ein Jahr für die weitere Orientierung zu nutzen. Mir war allerdings klar, dass ich etwas an der Küste machen wollte und dass ich eine feste Unterkunft benötigte, um nicht pendeln zu müssen. Von mehreren Seiten wurde mir ein FSJ oder ein FÖJ empfohlen und deshalb guckte ich mir zunächst diese Angebote an. Mit den oberen beiden Kriterien (Küste und fester Wohnort) wurde die Auswahl schon signifikant kleiner. Ich hatte mich dann für mehrere der zur Verfügung stehenden Stellen beworben.

Das FÖJ im Allgemeinen war für mich sehr hilfreich, um mir über meinen weiteren Lebensweg klarer zu werden. Es hat mir geholfen zu wachsen und Dinge aus anderen Perspektiven zu sehen. Ich konnte neue Sachen erlernen und mir vieles über Selbstständigkeit aneignen. Ich weiß nun

klarer als vorher, was ich erreichen möchte und lerne immer mehr dazu. Meine Erwartungen an dieses FÖJ wurden so gut wie alle erfüllt. Als Erinnerung bleiben die großen Unterschiede zu meinem vorherigen Leben, die Dinge, die ich auf dem Weg gelernt habe und die Menschen, die ich kennen lernen durfte. Ich hoffe das alles in der Zukunft nutzen zu können und empfehle allen, die sich für das Meer und die Umwelt interessieren, selbst aber noch nicht wissen, was sie machen wollen, ein FÖJ im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste zu machen.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vorstellung unserer neuen FÖJlerin

Moin!

Mein Name ist Allison und ich habe am 1. August mein Freiwilliges Ökologisches Jahr hier im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste angefangen.

Seit einigen Jahren interessiere ich mich schon für Meeresbiologie und Meeresvögel, vor allem in Bezug auf das Wattenmeer. Da ich aber im Rhein-Main-Gebiet wohnte und aufwuchs hatte ich keine Möglichkeiten mich praktisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Das änderte sich, als mein damaliger Biologie Stammkurs beschloss eine Exkursion auf die Insel Sylt zu veranstalten. Dort angekommen, lernten wir viel über den Küstenschutz und das Wattenmeer. Auch lange Wanderungen am Strand, unterschiedlichste Ausflüge und viele verschiedene Referate rund um das Thema Watt haben uns viel Spaß gemacht. Auf diesem Weg erfuhr ich über die Möglichkeit eines FÖJs und begann darüber nachzudenken, was ich eigentlich nach der Schule machen wollte. Einige Monate später hatte ich meine Bewerbungen für mehrere FÖJ-Stellen abgeschickt und schon bald bekam ich meine Zusage.

Schon am Anfang fiel mir auf, wie sich das Klima an der Küste von dem in Rheinland-Pfalz unterscheidet, was für mich ein sehr erfrischender Start war.

Ich erhoffe mir in diesem Jahr viel zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Und nach dem

jahrelangen Sitzen in der Schule, mal ein wenig in der Natur arbeiten zu können. Dieses Jahr würde ich ebenfalls gerne nutzen, um herauszufinden, ob sich das gute Gefühl über eine zukünftige Karriere am Meer bewahrt.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Mehr Sichtbarkeit für unser Haus

Im Juli wurde sie endlich aufgestellt: Unsere neue Stele. Ein bisschen Kreativität war bei der Befestigung gefragt. Doch unsere Aquarist und Hobbybastler Andreas Pott, lies uns auch hier nicht im Stich. Das Fundament gegossen, konnte in Team-Arbeit schon bald darauf das Befestigen der Platten hinten und vorne mit einer ausgetüftelten Seilkonstruktion beginnen. So werden unsere Gäste jetzt auch schon vor dem Eingang unseres Hauses von einem langarmigen Einsiedlerkrebs begrüßt, der hoffentlich noch lange unseren neuen und alten Besuchern den Weg weisen wird.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

*Junior Ranger*innen Camp in Cuxhaven*

Am 30. Juni 2023 starteten die Junior-Ranger*innen aus Dorum und Cuxhaven zu einem dreitägigen Camp in der Natur. Die Gruppe bestand aus etwa einem Dutzend Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren und den vier Teamern. Nachdem sich alle am Camp eingefunden hatten und es eine kleine Sicherheitsbelehrung und Vorstellungsrunde gab, machte sich die Gruppe gemeinsam daran die große Jurte auf der naheliegenden Wiese aufzubauen. Die bereits erfahreneren Kinder halfen dabei denen, die zum ersten Mal eine so große Konstruktion aufgebauten. Anschließend gab



es noch ein paar Kennenlernspiele und typischerweise Nudeln mit Tomatensoße zum ersten Abendbrot. Um den Tag ausklingen zu lassen versammelten sich alle für Lieder und ruhige Spiele am Lagerfeuer. Auch am zweiten Tag brachten sich die Kinder mit ein beim Tischdecken und Abwaschen vor und nach den Mahlzeiten. Auch wenn es den gesamten Tag regnete, ließ sich niemand die Laune vermiesen. Es gab die Wahl zwischen einem Waldspaziergang und einem Feuer-Workshop, wobei sich überraschender Weise der Großteil

für die Wanderung entschieden. Nachdem alle Kinder wieder trocken waren und Mittag gegessen hatten, ging es in den Wald für Team-Building und Naturerlebnisspiele. Am Abend wurde wieder ein Feuer entzündet, diesmal mit Stockbrot und Marshmallows und zum krönenden Abschluss gingen alle auf eine Nachtwanderung. Auf der Nachtwanderung



wurden Spiele über die Lebensweise nachtaktiver Tiere gespielt und für Mutige gab es die Möglichkeit eine Strecke, die mit Windlichtern beleuchtet war, allein oder zu zweit in Stille abzulaufen. Wobei es in keinem Moment darum ging, den Kindern Angst zu machen, sondern den Wald auf eine andere Weise zu erfahren. So hatte der bedeutete Weg mehr etwas Märchenhaftes oder Magisches an sich. Am Sonntag kam auch endlich wieder die Sonne raus. Nach dem Frühstück halfen alle beim Abbau der Jurte und beim Aufräumen und Putzen der Küche und Feuerstelle. Alle Kinder verabschiedeten sich in freudiger Erwartung auf das nächste Junior Ranger Camp.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Interview mit unseren Wattführer*innen - Georg Wölk

Georg, gebürtiger Rheinländer, lebt und wohnt seit 1981 in der Gemeinde Wurster Nordseeküste. Durch eine Stellenausschreibung im Frühjahr 2022 wurde er auf das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste aufmerksam. Nach einem ersten Gesprächskontakt zu einer Mitarbeiterin bewarb er sich auf die Stelle und startete seine Tätigkeit als Service-Kraft im Mai des Jahres.

Angeregt durch den Leiter des Nationalpark-Hauses bildete Georg sich mit Selbststudium und der tatkräftigen Hilfe der Wattführerinnen und Wattführer zum zertifizierten Wattführer aus. Seine Prüfung legte er im März 2023 ab. Das Wattenmeer empfindet er als Ort der Vielfalt, der Ruhe, Entschleunigung und das Wirken der Naturkräfte. Sein

Rat für Wattenmeer Interessierte: sich auf jeden Fall einer geführten Wattführung anzuschließen und die Umgebung einfach genießen. Im Übrigen verrät er, dass sein Lieblingstier im Watt der Einsiedlerkrebs ist, den er scherzhaft "Hausbesetzer" nennt.

Auf Veränderungen im Wattengebiet angesprochen äußert er sich wie folgt: das Wattenmeer ist durch die Gezeiten, durch Wind und Strömungen, ein dynamischer Lebensraum der sich stetig ändert. Am sichtbarsten sind jährliche Änderungen hervorgerufen durch Winterstürme; aber das Watt ändert sich auch von Tide zu Tide. Menschengemachte Veränderungen sind aber auch schon sichtbar / merkbar. Zum Beispiel die Verschlickung des Watts mit Sediment durch die Verklappung des Baggergutes aus der Elb- / Weservertiefung. Auch der Klimawandel hinterlässt mittlerweile seine negativen Spuren.

Auf die Frage nach seinen Hobbys gibt der ehemalige Marineoffizier und jetzige Pensionär Motorradfahren, Gartenarbeit und die Interessante Arbeit im Nationalpark-Haus an. Im Winterhalbjahr liest er viel und gerne.

Auf Urlaub und Reisen angesprochen meint er, er habe genügend von der Welt gesehen. Außerdem wohne er in einer Region, wo andere Urlaub machen. Das einzige Land, welches er gerne einmal bereisen möchte, wäre Israel. Die Menschen, die Kultur und das Land selbst wecke starkes Interesse in ihm. Vor allem die Halbinsel Sinai, als Wüstenregion, hätte ihre Reize.

Georgs Motivation Neues zu erfahren und zu lernen wird durch seine Neugier geschürt. Er meint, das ganze Leben sei ein Lernprozess und lernen sei wie rudern gegen den Strom - hörtman auf zu rudern, treibt man unwillkürlich zurück. Auf stressige Situationen angesprochen antwortet er lachend, dass Stress eine selbst inszenierte Sache sei und durch mehrmaliges, tiefes Durchatmen vorüber geht.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Neue Veranstaltungen - Filzkurs

Seit Frühling dieses Jahres bietet unsere Kollegin Christina Soller-Tielcke einmal im Monat einen Filzkurs im Nationalpark-Haus an. Mit Seife, Wasser und Filznadeln entstehen dabei kleine, jahreszeitlich wechselnde Werkstücke in Trocken- und Nassfilztechnik. Die verwendete Wolle stammt zum größten Teil aus der Region - von den Schafen, die auf den Deichen der Wurster Küste grasen. Der

Geruch nach Wolle und Seife entspannt Kinder wie Erwachsene. Zudem fördert das Filzen die Feinmotorik, die Hand-Auge-Koordination und selbstverständlich auch die individuelle Kreativität. Die Kursleiterin passt sich geduldig den Fähigkeiten der großen und kleinen, jungen und alten Teilnehmer an. Am Ende des Kurses nimmt jeder ein selbst geschaffenes Urlaubssouvenir mit nach Hause. Damit der Kurs ohne Probleme ablaufen kann und alle zu ihrem Recht kommen, sollten Kinder unter 10 Jahren zusammen mit ihren Eltern angemeldet werden.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Junior Ranger*innen Fotorallye

Im Juni haben wir im Rahmen einer Junior Ranger*innen-Veranstaltung unsere neue Kamera, welche wir im letzten Jahr aus Spenden unseres Spendenmarathons erwerben konnten, während eines aufregenden Nachmittags ausgiebig getestet. Unsere Juniorranger*innen waren mit großer Begeisterung dabei. Es wurde eine Fotorallye organisiert, bei der die jungen Naturforscher*innen verschiedene Herausforderungen meistern konnten.



Begleitet von der Kamera erkundeten die Juniorranger*innen unsere Natur mit einem kritischen Blick, um die besten Motive einzufangen. Dabei haben sie nicht nur ihre Umgebung genauer betrachtet, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Wunder der Natur entwickelt.

Darüber hinaus haben wir diesen Nachmittag genutzt, um wichtige Regeln zum richtigen Umgang mit Fotos zu besprechen. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Juniorranger*innen nicht nur die Natur respektieren, sondern auch die Privatsphäre von Tieren und anderen Menschen achten. Der verantwortungsvolle Umgang mit Fotos in Zeiten von Social Media und

digitaler Vernetzung ist von großer Bedeutung, und wir möchten unseren jungen Naturschützer*innen diese Werte vermitteln.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender insbesondere auch der Volksbank, die mit dieser großartigen Kamera-Spende unsere Juniorranger*innen unterstützen und inspirieren. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der junge Menschen die Schätze der Natur entdecken, schützen und wertschätzen.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Spendenmarathon zum Aviathlon



Auch in diesem Jahr nehmen wir wieder im Oktober während der 15. Zugvogeltage am Aviathlon teil.

Der Aviathlon ist ein Wettbewerb, der die verschiedenen Regionen entlang der Niedersächsischen Küste vereint. Unser Ziel ist es, so viele Vogelarten wie möglich zu entdecken – nicht nur die Zugvögel, die bei uns Rast machen, sondern auch die heimischen Vögel, die das ganze Jahr über in unseren Gärten, Wäldern und Wiesen anzutreffen sind. Am Ende gewinnt die Region, die die meisten Vogelarten identifizieren kann.

Das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste verbindet dieses Ereignis jedes Jahr mit einem besonderen Spendenmarathon, um unsere Naturschutz- und Bildungsprojekte weiter voranzutreiben.

In diesem Jahr möchten wir Sie um Ihre großzügige Unterstützung bitten, um neue Binoku-

lare zu erwerben, die uns dabei helfen, die Tier- und Pflanzenwelt in unserer einzigartigen Wattenmerlandschaft noch genauer zu erkunden. Die Binokulare ermöglichen es uns nicht nur, die faszinierenden Watt-Tiere genauer zu beobachten, sondern auch bestimmte Organe von Salzwiesenpflanzen zu betrachten, die sich an den Salzgehalt des Lebensraums angepasst haben. Diese Erkenntnisse sind von unschätzbarem Wert, um unsere Besucherinnen und Besucher, insbesondere Schulklassen, über den einzigartigen Lebensraum des Wattenmeers zu informieren und für dessen Schutz zu sensibilisieren.

Sie können uns dabei helfen, indem Sie pro gefundener Vogelart einen kleinen Betrag von 0,5 € bis 5 € spenden oder sich für einen Festbetrag entscheiden. Jeder Beitrag, sei er noch so bescheiden, trägt dazu bei, dass wir die neuen Binokulare anschaffen können und unser Bildungsprogramm für die kommenden Generationen erweitern können. Ihre großzügigen Spenden werden nicht nur das Naturerlebnis unserer Besucherinnen und Besucher verbessern, sondern Ihnen auch die Möglichkeit geben, mit Ihrem Logo auf unseren Sammelblättern als Spender präsent zu sein.

Selbstverständlich können Sie nach Ihrer Spende eine Spendenquittung von uns erhalten. Wir sind sehr dankbar für jede Unterstützung, die Sie unserem Naturschutzverein entgegenbringen, und wir wissen, dass gemeinsam Großes erreicht werden kann.

Gemeinsam können wir die Bedeutung des Wattenmeers als außerschulischen Lernstandort für Schulklassen hervorheben und für kommende Generationen bewahren.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!





Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Der Weg ist das Ziel - Fahrradführer „Natürlich Wurster Nordseeküste“

Entdeckt auf dem Rad die wunderschöne Landschaft der Wurster Nordseeküste.

Im Rahmen eines Projekts hat unsere ehemalige FÖJlerin, Simone Pankofer, diesen informativen Radführer verfasst.

Die Tour startet in Dorum-Neufeld und führt euch am Deich entlang Richtung Cuxhaven-Sahlenburg. Dieser handliche Fahrradführer in Taschenformat hält spannende Stationen für euch bereit: Auf der ca. 20 km langen Strecke (einfache Tour) erfahrt ihr beispielsweise mehr über den Deichbau, die Pflanzenwelt der Salzwiesen und vieles mehr.

Dieses tolle Buch ist bei uns im Nationalpark-Haus für 7,95 € erhältlich. Schaut gerne bei uns vorbei und holt euch euer Exemplar ab.



Bild: Heike Leuschner





Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Neue Veranstaltungen in Wremen

Dieses Jahr konnten wir unsere Wattwanderungs-Standorte nun erweitern. So bieten wir neben unserer außersommerlichen Vogelführung jetzt auch Wattwanderungen in Wremen an. Nicht nur wartet hier auf unsere Gäste ein noch schlickigeres Erlebnis als in Dorum-Neufeld, auch die Nähe zu Bremerhaven macht eine Watt-Tour in Wremen besonders.



So kann man bei unserer Power-Wattwanderung an den Steinbuhnen und Lahnungsfeld vorbei bis zum großen Oberfeuer wandern und dort von ganz nah die großen Pötte im Fahrwasser bestaunen. Doch auch unsere kürzeren Touren laden vor Ort zum Entdecken ein. Denn auch bei unserer Watterkundung wird der große Priel für die Wremer Kutterfahrer nicht vergessen und mit etwas Glück können auch die „Bambini im Watt“ so verrückte Funde, wie ein Einsiedlerkrebs im Gehäuse einer Wattschnecke machen.



Zudem ist Wremen durch seinen Bahnhof leichter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dies erlaubt es, dass uns noch mehr Schulklassen besuchen können und unsere Gäste das altbekannte Watt auch mal aus einer anderen Perspektive kennenlernen.



Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Bei den letzten Zählungen viel besonders die weiterhin steigende Individuenzahl an Tieren auf, wohingegen die Artenzahl im Vergleich eher gering ausfällt. Das verhält sich ähnlich wie im letzten Jahr, wobei die Artenzahl in den nächsten Monaten ebenso steigen wird und im Oktober zu unseren Zugvogeltagen ihren Höhepunkt erreichen sollte. Für Juli sind ähnlich viele Arten, wie im Vorjahr zu verzeichnen, die Individuenzahl nahm jedoch um rund tausend ab.

Besonders schön zu sehen waren bei den letzten Zählungen die Mengen an Lachmöwen und großen Brachvögeln, die für diese Zeit typisch sind. Eine Rarität hingegen war der Kiebitz mit seinem Küken, das unsere Freiwilligen am 03. Juli beobachten konnten.

Traurigerweise werden uns im Nationalpark-Haus immer häufiger kranke und verletzte Vögel gemeldet, die im Zusammenhang mit der Vogelgrippe zu stehen scheinen. Darum sei an dieser Stelle nochmal davor gewarnt tote oder verletzte Tiere anzufassen, um die Ausbreitung der verursachenden Viren zu unterbinden. Die Krankheit ist zwar für den Menschen ungefährlich, kann allerdings auch auf Haustiere Auswirkungen haben. Im Falle einer Sichtung kann dies jederzeit bei uns im Nationalpark-Haus gemeldet werden. Um dem Tier bestmöglich zu helfen wäre es hilfreich Videos oder Bilder, sowie einen Standort und gegebenenfalls eine Telefonnummer für Rückfragen an unsere E-Mail Adresse zu senden.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

